

## Predigt in der Chrischona Thalwil vom 5.9.21

**Titel:** Felsenfest    **Text:** Psalm 28    **Text aus Psalm 28 lesen (nach NGÜ)**

«Felsenfest» sagen wir, wenn wir etwas bekräftigen möchten: z.B. unsere Überzeugungen oder eine Aussage; oder unsere Verlässlichkeit und Treue.

«Felsenfest» zu stehen und nicht wie ein Grashalm im Wind hin und her zu schwanken, danach sehnt sich der Mensch.

Aber stehen wir so fest? Sind unsere Überzeugungen, unsere Worte und Massstäbe fest und unverrückbar oder schwanken auch sie? Ehrlicherweise müssen die meisten Menschen von sich sagen, dass sie *keine* Felsen sind, schon gar nicht in der Brandung von Auseinandersetzungen – wenn Meinungen aufeinanderprallen.

Aber stark, fest, unanfechtbar und unerschütterlich möchten wir *doch* sein!

Selbst **Petrus**, der von Jesus «Fels» genannt wurde und seither unter diesem und kaum noch unter seinem ursprünglichen Namen **Simon** bekannt ist, war nicht immer fest und standhaft, wie die Evangelien berichten. Er schwankte und ängstigte sich, er leugnete, verriet und schwor falsch aus Angst und in der Bedrängnis des Augenblicks.

Vor dem Hintergrund dieser menschlichen Erfahrungen wird verständlich, was es bedeutet, wenn der Beter von Psalm 28 Gott als «mein(en) Fels(en) bezeichnet (V1).

«zur dir, Herr, rufe ich; mein **Fels**»

**David** (der diesen Psalm betete/sang) ergänzt das Bild des Felsen durch andere Vergleiche, die auch von Festigkeit und Beständigkeit sprechen:

**V 8 «Der Herr ist Stärke seines Volkes und er ist die rettende Burg; d.h. wörtlich der Felsen der Hilfe».**

Gott ist eine sichere Bergfeste, zu der man Zuflucht nehmen kann. **Beispiel:** Das habe ich diesen Sommer in einer Situation der Kälte und des schlechten Wetters in den Bergen über 2000 m sehr geschätzt: einen Zufluchtsort zu finden, wo man hinlaufen kann und sich schützen kann.

Und das haben meine Vorfahren «die Herren vom Burghofe» (bei Hückeswagen) erlebt, wenn sie durch den Rückzug in eine burgähnliche Verteidigungsanlage bei Kriegsgefahr Schutz fanden. Dort waren sie sicher. Diese Fliehburg, oder Wallburg, wie sie auch genannt wurde, gab ihnen Schutz.

**David** spricht hier noch von einem anderen Bild, das die schützende Kraft Gottes beschreibt:

**V 7 «der Herr ist meine Stärke und mein Schild»;** ein Schild, das vor den gefährlichen Waffen des Gegners schützt.

«Felsenfest» möchten wir sein, unerschütterlich, stark und beständig. Aber wie oft sind wir wankelmütig und unsicher? Der Beter von Psalm 28 ist überzeugt:

**Unsere Sehnsucht nach Sicherheit findet letztlich ihren Grund in Gott.**

Das bringen auch andere Psalmengebete zum Ausdruck:

Ps. 46,2 (Söhne Korahs) «Gott ist uns **Zuflucht und Stärke**, als Beistand in Nöten reichlich gefunden.»

Ps. 59,10 (David) «Meine **Stärke**, auf dich will ich achten; denn Gott ist meine **Festung**.»

Ps. 68,36 (David) «Der Gott Israels, er ist es, der **Stärke/Macht** und **Kraft** gibt dem Volk.»

Ps. 81,2 (Asaf) «Jubelt Gott zu, der unsere Stärke ist!»

Unser Gott ist ein starker und treuer Gott, der zu uns steht in `guten` und `bösen` Tagen.

Unsere Treue und Verlässlichkeit sind aufgehoben in *seiner* Treue und Verlässlichkeit.

Auf diesem Felsen kann man stehen und sein Lebenshaus bauen.

Wenn wir in der Schweiz auch relativ gut sind im Anlegen von Säulen (der Sicherheit) was z.B. die Vorsorge angeht; die wichtigste Säule, Jesus Christus, dürfen wir nicht vernachlässigen.

Darum ist es gut, wenn wir es laut aussprechen und bekennen (wie David): «**Auf dich, Gott, vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten; was kann ein Mensch mir tun.**» (Ps. 56,12)

Und ich sage: «Ich bin stark in der Kraft meines Herrn»

Jesus, du bist mein Zufluchtsort; du bist meine Stärke, bei dir bin ich in Sicherheit – was kann ein Mensch mir tun? Auf diesem Felsen kann man stehen und sein Lebenshaus bauen – wie Jesus in Mt. 7, 26ff zum Ausdruck bringt. Dort heisst es:

Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf **felsigen** (stabilen) Grund baut. 25 Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen Grund gebaut. 26 Jeder aber, der meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf sandigen (instabilen) Boden baut. 27 Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es ein und wird völlig zerstört.« 28 Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge von seiner Lehre tief beeindruckt...

**Schluss:** Der Glaube und das Vertrauen auf Jesus Christus gibt mir Halt und Stabilität. Auch in diesen Tagen der Unsicherheit, die wir erleben. Paulus weiss um die Macht der Worte und sagt: «Mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit und mit dem Mund wird bekannt (d.h. ausgesprochen) zum Heil.» (Römer 10,10)

So können wir selber zu unserem Heil beitragen, indem wir bekennen: Herr Jesus Christus du bist mein Heil und meine Stärke; bei dir bin ich in geborgen. «**Du bist der Fels: Vollkommen ist dein Tun, denn alle deine Wege sind recht. Du bist ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade bist du.**» (5. Mose 32,4)

Thalwil, den 5.9.21 H. Burghoff